

Gedächtnisprotokoll der mündlichen Überprüfung Heilpraktiker für Psychotherapie Dezember 2024 in Würzburg

Vor der Überprüfung:

Ich meldete mich in einem Zimmer an, zeigte meinen Personalausweis vor und wartete danach vor dem Zimmer, bis ich abgeholt wurde. Die Prüfung begann mit etwas Verzögerung.

Eine sehr freundliche Dame holte mich ab, führte ein kurzes Gespräch und bat mich, vor dem Prüfungsraum Platz zu nehmen. Sie nahm meine Ausbildungsnachweise mit in den Raum. Es dauerte noch ein paar Minuten, bis ich dann zur Prüfung gerufen wurde.

Die Überprüfung:

Im Prüfungsraum saßen drei Prüfer – eine Frau und zwei Männer – direkt gegenüber von meinem Stuhl. Ich bekam Wasser sowie ein Blatt Papier und einen Stift. Zuerst musste ich bestätigen, dass ich zur Prüfung fähig war. Die weibliche Prüferin erklärte mir den Ablauf: Jeder Prüfer würde mir 10 Minuten Fragen stellen, und ich dürfte Notizen machen.

Die Prüferin begann mit der Frage, warum ich heute hier sei und was meine Zukunftspläne seien. Ich antwortete, und sie hörte interessiert zu, nickte und lächelte. Dann folgten die Fachfragen.

Fragen der Prüferin:

- *Mit welchen Störungsbildern aus der ICD-10 können Sie „problemlos“ (ich weiß ihre Formulierung nicht mehr genau) arbeiten?*
Ich nannte alle Störungen der F4.
- *Bei welchen Störungsbildern ist ein Psychiater gefragt?*
Ich nannte Störungen aus den Bereichen F2 (psychotische Störungen), F3 (Affektive Störungen), F1 (Substanzstörungen). Ich wurde unterbrochen, als dies ausreichend war.
- *Welche Psychopharmaka kennen Sie?*
Ich nannte Antidepressiva, Antipsychotika, Antidementiva und Phasenprophylaktika. Der Begriff „Psychostimulanzien“ fiel mir nicht ein, ich umschrieb ihn, was in Ordnung war.
- *Welche Demenztypen kennen Sie?*
Alzheimer-Demenz, vaskuläre Demenz, Demenz bei Morbus Parkinson, Morbus Pick, Chorea Huntington und Creutzfeldt-Jakob-Krankheit.
- *Welche Schizophrenie-Typen kennen Sie?*
Paranoide, hebephrene, katatone Schizophrenie und Schizophrenia simplex.

Sie bedankte sich und sagte, dass sie einen guten Vortrag zur ICD-10 gehört habe, dann übergab sie an den nächsten Prüfer.

Fragen des zweiten Prüfers:

- *Welche psychiatrischen Notfälle kennen Sie?*
Ich nannte Suizidalität, akute Erregungszustände (z.B. bei Manie, Schizophrenie), Intoxikationen und Notfälle wie das maligne neuroleptische Syndrom und perniziöse Katatonie. Auf Nachfrage nannte ich auch das Delir, dies war mir kurz nicht eingefallen, ich bat um etwas Zeit zum Nachdenken und bin dann noch darauf gekommen.
- *Voraussetzungen zur Einrichtung einer Betreuung?*
Ich erklärte, die allgemeinen Voraussetzungen und den weiteren Vorgang, wenn jemand beim Betreuungsgericht eine Betreuung angeregt hat. Das Betreuungsgericht veranlasst eine Begutachtung und der Betroffene wird vom zuständigen Richter angehört. Ich nannte auch die Bereiche, in denen Betreuung möglich ist.
- *Kann auch für Kinder eine Betreuung eingerichtet werden?*
Ich verneinte und erklärte, dass für Minderjährige eine Vormundschaft nötig ist und eine Betreuung nur für Volljährige Personen in Frage kommt.
- *Wer sucht den Betreuer?*
Ich nannte das Umfeld und das Betreuungsgericht, wurde aber korrigiert, dass die

Betreuungsbehörde dafür zuständig ist.

Fragen zur Unterbringung nach BayPsychKHG:

- *Voraussetzungen zur Unterbringung nach dem BayPsychKHG?*
Ich nannte die nötigen Voraussetzungen und erklärte, dass Betroffene in psychiatrische Kliniken eingewiesen werden.
- *Was passiert, wenn jemand nach dem BayPsychKHG untergebracht werden muss und einen Herzinfarkt hat?*
In ein normales Krankenhaus mit psychiatrischer Station.
- *Was tun, wenn ein 65-jähriger Mann in der Praxis zusammenbricht?*
Ich begann mit der Vermutung, dass er dissoziiert, was der Prüfer nicht hören wollte. Ich korrigierte mich und sagte, dass ich die Atmung überprüfen und den Notruf wähle und bei Bedarf Erste Hilfe leisten würde, bis der Notarzt eintrifft.
- *Wann war mein letzter Erste-Hilfe-Kurs?*
Ich antwortete ehrlich, dass der Kurs schon länger zurückliegt, aber ich plane, vor der Praxiseröffnung einen neuen zu machen.

Fragen des letzten Prüfers:

- *Was bedeutet Sorgfaltspflicht?*
Ich erklärte, dass die Sorgfaltspflicht bedeutet, mein Wissen bestmöglich für den Patienten einzusetzen und meine Grenzen zu kennen. Ich erwähnte auch Aufklärungs- und Dokumentationspflichten. Er wollte eigentlich nur hören, dass es bedeutet, nicht fahrlässig zu handeln, war aber mit meiner Ausführen der anderen Pflichten für einen HPP scheinbar auch zufrieden, da es ihm zeigte, dass ich über meine Pflichten informiert bin.
- *Was tun bei einem Patienten mit Abhängigkeit?*
Ich kläre ihn auf, dass ich mit ihm nicht arbeiten kann und motiviere ihn zu einer Suchtberatung zu gehen, da eine Entgiftung und Entwöhnung stattfinden muss, bis ich mit ihm arbeiten kann. Ich würde ihm anbieten gemeinsam eine Suchtberatungsstelle rauszusuchen, wenn er sich die Unterstützung wünscht.
- *Wie gehe ich mit einer leichten Depression um?*
Ich erklärte, dass ich zunächst Suizidalität abklären würde und dann mit Psychoedukation und der Externalisierung der Depression arbeiten würde. Hier war ihm wichtig zu hören, wie ich mit meiner erlernten Therapiemethode arbeiten würde.
- *Rollenspiel zu Suizidalität*
Der Prüfer spielte einen Patienten mit Suizidgedanken. Ich entschloss mich relativ schnell, ihn zwangseinzuweisen, ohne den Grad der Suizidalität im Detail abzuklären, da ich nicht wusste, wie viel Zeit mir bleibt und zeigen wollte, dass ich jemanden mit Suizidgedanken, nicht einfach wieder aus meiner Praxis gehen lasse. Der Prüfer sagte, dass dies vielleicht zu schnell war und ich den Grad besser hätte abklären sollen. Wichtig war jedoch, dass ich das Leben des Patienten nicht gefährdet habe.
- *Haben Sie ein Schema für Ihre Praxisarbeit?*
Ich erklärte, dass ich mit einer Anamnese beginne, dann den psychopathologischen Befund erhebe und die Elementarfunktionen abkläre.
- *Würden Sie mir noch ein Beispiel geben für eine Methode, wie Sie mit jemandem arbeiten würde, der mit einer Anpassungsstörung (oder akuten Veränderung, die eine Krise bei der Person ausgelöst hat - ich weiß nicht mehr, wie er es genau formuliert hat) zu ihnen kommt?*
Hier bin ich auf die Timeline-Arbeit eingegangen und habe erklärt, dass ich diese nutzen würde, um der Person aufzuzeigen, was sie bereits in ihrem Leben geschafft hat und welche Stärken sie entwickelt hat, die sie jetzt nutzen kann, um aus der Krise herauszukommen.

Dieser Prüfer hat auch noch einzelne Rückfrage zu Themen der vorherigen Prüfer gestellt, ich kann

mich aber nicht mehr an die einzelnen Fragen erinnern.

Dann war die Überprüfung vorbei, nach etwas mehr als 30 Minuten. Ich wurde dann raus gebeten und nach kurzer Zeit wieder reingebeten, wo ich von drei glücklich aussehenden Prüfer empfangen wurde und mir mitgeteilt wurde, dass ich bestanden habe.

Bevor ich gehen durfte, hat die Beisitzerin mir noch auf den Weg mitgegeben, dass ich bei Eröffnung der Praxis eine Berufshaftpflicht abschließen soll und die Praxis dem Gesundheitsamt melde (was ich natürlich weiß, ich fand den Hinweis dennoch sehr nett).

Allgemeines zur Überprüfung in Würzburg:

Die Atmosphäre war freundlich und wohlwollend. Es wurde interessiert nach meiner Arbeitsweise gefragt, aber aufgrund des Zeitdrucks eher oberflächlich. Bei Unklarheiten wurde mir geholfen und ich konnte nachfragen. Wenn ihr euch gut vorbereitet und euer Wissen nicht nur oberflächlich ist, werdet ihr die Überprüfung in Würzburg gut meistern können. Glaubt an euch!

Hinweis:

Durch meine Aufregung könnte meine Erinnerung an einige Details nicht ganz genau sein, aber ich hoffe, ich konnte ein gutes Bild der Überprüfung vermitteln.

Die Fragen der Prüfer wurden nicht einfach einzeln gestellt, sondern es war ein Gespräch, in dem die Fragen immer passend eingeleitet wurde, wodurch mir häufig auch klar war, auf was die Frage genau abzielt, jedoch kann ich mich an diese Details nicht mehr erinnern, möchte es aber erwähnt haben.

Mein herzlicher Dank gilt meinen beiden Lernpartnerinnen, deren Unterstützung mich erst in die Lage versetzt hat, mich so gut auf die Überprüfung und alles, was noch vor mir liegt, vorzubereiten. Ein weiterer Dank geht an die Akademie für Psychotherapie in Speyer sowie an das wertvolle Online-Angebot von Likamundi.